

**Projektskizze**  
**zum Antrag auf wesentliche Änderung**  
**im Internationalen Studiengang**  
**Hebammen B.Sc.**

Einführung einer berufsbegleitenden Studiengangsvariante für altrechtlich ausgebildete Hebammen inklusive pauschaler Anrechnung

**Fakultät 3**

Studiengangsleitung: Prof. Dr. Barbara Baumgärtner

Studiendekanin: Prof. Dr. Kirsten Sander

## 1. Strategische Relevanz der beantragten wesentlichen Änderung

Aufgrund der Reduzierung und Schwankungen der Praxispartnerplätze pro Kohorte kann im ISHeb eine kontinuierliche Anzahl an SAP von 40, die im Rahmen der vorhandenen Ressourcen von der HSB und der Behörde grundsätzlich angestrebt wird, nicht mehr sichergestellt werden. Dies ist besonders vor dem Hintergrund des deutschlandweit sehr hohen Fachkräftemangels und der bildungspolitischen Verantwortung der HSB herausfordernd. Zudem besteht das aktuelle Problem darin, dass sich regelmäßig Studieninteressierte mit altrechtlich abgeschlossener Hebammenausbildung für den primärqualifizierenden Studiengang bewerben und ggf. aufgenommen werden. Dadurch werden möglicherweise Studienplätze für die Primärqualifizierung belegt. Erst in den ersten Lehrveranstaltungswochen wird im Rahmen der Anrechnungsanträge sichtbar, dass einzelne Studienanfänger:innen bereits eine abgeschlossene Ausbildung haben und keinen Praxisplatz für die praktischen Anteile des Studiums benötigen. Bisher wurden diese freien Studien-/Praxisplätze einzeln an das Immatrikulationsamt gemeldet, damit ggf. Bewerber:innen für die Primärqualifizierung nachrücken können. Dies ist jedoch aufgrund der Kurzfristigkeit herausfordernd, sodass u.U. nicht alle Plätze für die Primärqualifizierung besetzt werden.

Daher soll eine reguläre Möglichkeit für Personen mit altrechtlich abgeschlossener Hebammenausbildung geschaffen werden, das Studium berufsbegleitend als integrierte akademische Qualifizierung zu absolvieren. Dies gelingt durch eine Einführung einer berufsbegleitenden Studiengangsvariante sowie einer pauschalen Anrechnung durch die Änderung der „Ordnung der Hochschule Bremen über die besonderen Qualifikationsvoraussetzungen gemäß § 33 Abs. 7 Bremisches Hochschulgesetz“.

Die Änderung ist von strategischer Relevanz für die Hochschule und den Studiengang:

- Aufgrund der Variante ist es möglich, die Studienanfänger:innenplätze variantenspezifisch jährlich anzupassen. So wird es möglich, flexibel auf Schwankungen der Praxispartnerplätze zu reagieren und eine konstante SAP Zahl von 40 zu erreichen.
- Studieninteressierte mit altrechtlicher Hebammenausbildung nutzen keine Plätze für die Primärqualifizierung. Eine effiziente Steuerung wird ermöglicht.
- Die aktive Bewerbung der berufsbegleitenden Studiengangsvariante für altrechtlich ausgebildete Hebammen wird möglich.
- Der Aufwand für individuelle Anrechnungsverfahren wird für Studierende und den Prüfungsausschuss reduziert.
- Lebenslanges Lernen bzw. die akademische Qualifizierung mit weiteren Karriereoptionen wird ermöglicht und gefördert.

## 2. Bedarf sowie Positionierung im Wettbewerb

Bislang ist für Bewerber:innen mit altrechtlich abgeschlossener Berufsausbildung nicht leicht ersichtlich, dass das Studium im geringeren Umfang durch Anrechnung ihrer Ausbildung absolviert werden kann. Durch die Änderung wird diese Möglichkeit aktiv beworben, sodass Studieninteressierte sich besser bewerben können. Zugleich wird den Studieninteressierten so eine Variante angeboten, die ihnen vorbehalten ist, sodass sich ihre Chance auf einen Studienplatz deutlich erhöht.

Für Absolvent:innen bietet sich durch die akademische Qualifizierung eine Ausweitung der beruflichen Perspektiven wie auch die Möglichkeit, mit dem erworbenen Wissen die berufliche Praxis weiterzu-

entwickeln: Denkbar ist z.B. ein folgender Masterabschluss im Bereich von Advanced Midwifery Practice verbunden mit der Möglichkeit, eine hochschulische Anstellung einzunehmen und/oder in der Forschung tätig zu sein und eine Promotion anzuschließen. Für Leitungsfunktionen wird in der Regel ein akademischer Abschluss vorausgesetzt. Zudem können Absolvent:innen ihre Qualifikation z.B. im Rahmen von Leitlinienentwicklungen und Stellungnahmen zu gesundheitspolitischen Entscheidungen im wissenschaftlichen wie auch politischen Kontext nutzen.

Die Hochschule steht im Wettbewerb zu den umliegenden Hochschulen. Reguläre Weiterqualifizierungsangebote für altrechtlich ausgebildete Hebammen gibt es deutschlandweit nur in begrenzter Anzahl. In Norddeutschland ist dies an der Hochschule Osnabrück und an der Jade Hochschule, Standort Oldenburg, der Fall. Allerdings weisen diese Studienangebote im Gegensatz zum ISHeb keine fest integrierten internationalen Anteile auf.

### 3. Inhaltliche, strukturelle und organisatorische Merkmale der wesentlichen Änderungen

#### **Pauschale Anrechnung**

Zusätzlich zur primärqualifizierenden Variante (bisheriger Studiengang) wird eine berufsbegleitende Studiengangsvariante mit pauschaler Anrechnung eingeführt. Bei Vorliegen des Berufsausbildungsabschlusses als Hebamme werden 50% der Lehrinhalte pauschal angerechnet, da diese Teil der altrechtlichen Berufsausbildung waren. Dies sind die Module (der BPO 2025), die in der unteren Abbildung weiß hinterlegt sind:

- 1. Semester: 1.2, 1.4, 1.5
- 2. Semester: 2.2, 2.3, 2.4
- 3. Semester: 3.2, 3.4, 3.5
- 4. Semester: 4.2, 4.3, 4.5
- 5. Semester: 5.2
- 6. Semester: 6.3, 6.4
- 7. Semester: 7.4, 7.5
- 8. Semester: 8.3

Die gesetzliche Grundlage für die Qualifizierung von Hebammen nach altem wie auch nach neuem Hebammengesetz ist die EU-Richtlinie 2005/36/EG in der jeweils gültigen Fassung. Die in den weiß unterlegten Modulen vermittelten Kompetenzen wurden vollständig (mit Ausnahme derer des Moduls praxisbegleitende Supervision) in der altrechtlichen Ausbildung vermittelt, allerdings auf dem Qualifikationsniveau 4 (nach DQR), wogegen das Studium Kompetenzen auf dem Qualifikationsniveau 6 vermittelt.

Das Modul zur praxisbegleitenden Supervision wurde dennoch zu den anzurechnenden Modulen gezählt aus folgenden Gründen: Der dort vorgesehene Kompetenzerwerb bezieht sich auf die praktische Ausbildung, welche in der berufsbegleitenden Studiengangsvariante nicht stattfindet. Der Erwerb der im Modul 5.2 angestrebten Kompetenzen ist für ausgebildete Hebammen nicht mehr notwendig (z.B. *Die Studierenden sind in der Lage, die Rolle als Studierende und angehende Hebammen an der Schnittstelle zwischen Theorie und Praxis insbesondere während der praktischen Phasen des Studiums systematisch zu reflektieren oder Zusammenhänge zwischen theoretischen Inhalten aus dem Hebammenstudium und Praxiserfahrungen zu verstehen*).

Das zu studierende Modul „1.3 Kommunikation und Interaktion“ beinhaltet darüber hinaus die Methode der kollegialen Beratung, die für ausgebildete Hebammen eine ergänzende Kompetenzentwicklung auf der Basis der vorhandenen Berufserfahrung ermöglicht (siehe Modulhandbuch).

### Änderungen der Ordnung der Hochschule Bremen über die besonderen Qualifikationsvoraussetzungen gemäß § 33 Abs. 7 Bremisches Hochschulgesetz

In der Ordnung der Hochschule Bremen über die besonderen Qualifikationsvoraussetzungen gemäß § 33 Abs. 7 Bremisches Hochschulgesetz wird daher eine neue Zeile für die berufsbegleitende Studiengangsvariante des ISHeb ergänzt:

„Internationaler Studiengang Hebammen (berufsbegleitende Variante):

- Altrechtlich abgeschlossene Berufsausbildung als Hebamme mit staatlicher Prüfung und Erlaubnis zum Führen der Berufsbezeichnung, durch die eine Anrechnung im Umfang von insgesamt 120 Leistungspunkten auf das Curriculum erfolgen kann.
- Englisch B 1.2“

Das Vorliegen eines altrechtlichen Hebammenberufsabschlusses ist nachzuweisen durch eine Erlaubnisurkunde, welche entsprechend den bis zum 31. Dezember 2019 geltenden rechtlichen Vorgaben für die Erteilung der Berechtigung zum Führen der Berufsbezeichnung zur Ausübung des Berufes der Hebamme berechtigt (s. BPO Entwurf 2026).

### Inhalte & Struktur

Die Studierenden müssen folgende Module (bunt hinterlegt) absolvieren, da die hier angestrebten Kompetenzen nicht als gleichwertig der im Rahmen der altrechtlichen Ausbildung erworbenen Kompetenzen angesehen werden:

Sem	Credits	Modul 1	Modul 2	Modul 3	Modul 4	Modul 5
1.	12	<b>1.1</b> Grundlagen hebammenwissenschaftlich basierter Tätigkeit	<b>1.3</b> Kommunikation und Interaktion in professionellen Beziehungen gestalten	Die weibliche Anatomie und Physiologie verstehen	Grundlagen der Betreuung während Schwangerschaft/Geburt/Wochenbett	Einblick in den Betreuungsbogen im klinischen Bereich – Praxismodul 1
2.	12	<b>2.1</b> Hebamme werden - Berufliches Selbstverständnis entwickeln	<b>2.6</b> Forschungspraktikum 1 - außerklinisch	Hygienische, mikrobiologische und pharmakologische Wirkmechanismen verstehen	Bedürfnisse schwangerer Frauen erkennen und unterstützen	Mutter und Kind im Wochenbett betreuen
3.	12	<b>3.1</b> Das Ungeborene im Zentrum von Diagnostik, Therapie und Entscheidung wahrnehmen	<b>3.3</b> Sensibilität für kulturelle Vielfalt und Diversität entwickeln und in die professionelle Arbeit integrieren (Englisch)	Gebärende in physiologischen Geburten begleiten und Regelwidrigkeiten erkennen	Frauen während Schwangerschaft und Geburt in der Klinik begleiten – Praxismodul 3	Neugeborene und ihre Mütter im klinischen Wochenbett versorgen – Praxismodul 4
4.	12	<b>4.1</b> Patientensicherheit und Eigenschutz – in der Hebammenarbeit professionell handeln	<b>4.6</b> Forschungspraktikum 2 – klinisch	Regelwidrige geburts-hilfliche Situationen analysieren und qualitätsgesichert begleiten	Den Säugling im Zentrum von Diagnostik, Therapie und Praxis unterstützen	Neugeborene und ihre Mütter im klinischen Wochenbett versorgen , Einblick in die Neugeborenen-intensivstation – Praxismodul 6

5.	24	<b>5.1</b> A: Studiensemester im Ausland B: International Electives			<b>5.3</b> Gesundheitswissenschaftlich denken und inter/nationale Gesundheitssysteme und deren Ansätze von Prävention und Gesundheitsförderung kennenlernen und übertragen	Praxisbegleitende Supervision
6.	12	<b>6.1</b> Bedarfe von Menschen in psychosozial komplexen Lebenslagen erkennen und reflektiert reagieren können	<b>6.2</b> Geburtshilfliche Notsituationen – interdisziplinär zusammenarbeiten	Frauen während Schwangerschaft und Geburt in der Klinik begleiten – Praxismodul 7	Frauen im Betreuungsbogen außerklinisch begleiten – Praxismodul 8	
7.	18	<b>7.1</b> Sexuelle und reproduktive Gesundheit	<b>7.2</b> Als Hebamme im Gesundheitswesen arbeiten	<b>7.3</b> Evidenzbasiert und qualitätsgesichert arbeiten	Frauen während Schwangerschaft und Geburt in der Klinik begleiten – Praxismodul 9	Frauen während Schwangerschaft und Geburt in der Klinik begleiten, Einblick in gynäkologische Operationen – Praxismodul 10
8.	18	<b>8.1</b> Wahlmodul	<b>8.2</b> Bachelorthesis (mit 12 ECTS)		Physiologische Geburten leiten – Praxismodul 11	

Neben fortgeschrittenen theoretischen Modulen inkludiert der Studienverlaufsplan zwei praktische Module in Form von Forschungspraktika, ein Auslandssemester bzw. International Electives sowie die Bachelorthesis.

Die Forschungspraktika (2.6 und 4.6) sind nicht zum Erwerb praktischer Kompetenzen gedacht (die als vorhanden vorausgesetzt werden können), vielmehr sollen die Studierenden über ein anwendungsorientiertes kleines Forschungsprojekt ihre Kompetenzen im wissenschaftlichen Arbeiten in der Versorgungspraxis entwickeln und anwenden sowie ihre Forschungskompetenzen anhand von aus der Praxis generierten Fragestellungen üben und anwenden, s. Modulbeschreibung.

Zur Absolvierung der Forschungspraktika suchen die Studierenden in Absprache mit der Hochschule eigenständig nach geeigneten Praxisstellen.

### Organisation

Im Rahmen der Bewerbung bewerben sich die Studieninteressierten über das reguläre Verfahren. Das Immatrikulationsamt prüft im Anschluss, ob die Zulassungsvoraussetzungen sowie das Vorliegen der Erlaubnis zur Führung der Berufsbezeichnung Hebamme erfüllt sind. Die oben genannten Module werden darauf hin pauschal angerechnet.

Durch die pauschale Anrechnung werden die Studierenden als fortgeschrittene Studierende in das 5. Fachsemester immatrikuliert. Der vorgesehene Studienverlaufsplan sieht vor, 2-3 Module pro Semester zu absolvieren, sodass sich eine Regelstudienzeit von 8 Semestern ergibt.

Alle Module mit Ausnahme der Forschungspraktika werden gemeinsam mit den Studierenden der Primärqualifizierung absolviert, sodass sich kein zusätzlicher Organisations- oder Lehraufwand ergibt. Die

möglichst flexible Selbststeuerung des Lernprozesses wird durch die bereits jetzt vorhandene Bereitstellung der Lehr-/Lernmaterialien auf Aulis ermöglicht. Das Modul „1.1 Grundlagen hebammenwissenschaftlich basierter Tätigkeit“ sowie je nach Wahl das Wahlmodul 8.1 können asynchron absolviert werden. Zusätzlich werden folgende Module hybrid angeboten:

- 2.1 Hebamme werden – Berufliches Selbstverständnis entwickeln
- 3.1 Das Ungeborene im Zentrum von Diagnostik, Therapie und Entscheidung wahrnehmen
- 3.3 Sensibilität für kulturelle Vielfalt und Diversität entwickeln und in die professionelle Arbeit integrieren (Englisch)
- 4.1 Patientensicherheit und Eigenschutz – in der Hebammenarbeit professionell handeln
- 5.3 Gesundheitswissenschaftlich denken und inter/nationale Gesundheitssysteme und deren Ansätze von Prävention und Gesundheitsförderung kennenlernen und übertragen
- 6.1 Bedarfe von Menschen in psychosozial komplexen Lebenslagen erkennen und reflektiert reagieren können
- 7.1 Sexuelle und reproduktive Gesundheit
- 7.2 Als Hebamme im deutschen Gesundheitswesen arbeiten
- 7.3 Evidenzbasiert und qualitätsgesichert arbeiten

Die Module „6.1 Bedarfe von Menschen in psychosozial komplexen Lebenslagen erkennen und reflektiert reagieren können“ und „7.2 Als Hebamme im deutschen Gesundheitswesen arbeiten“ finden zudem im Blockformat statt. Veranstaltungen mit praktischen Übungen im Skillslab, bei denen eine Anwesenheitspflicht besteht (Modul 6.2 Geburtshilfliche Notsituationen - interdisziplinär zusammenarbeiten), werden rechtzeitig vorher bekannt gegeben.

Darüber hinaus erhalten die Studierenden zu Beginn ihres Studiums einen detaillierten Jahresverlaufsplan für ihr Studium, der Präsenz- und Selbstlernphasen klar benennt. So ist eine Vereinbarkeit des Studiums mit dem Beruf sowie die frühe Planbarkeit gegeben (s. Verlaufsplan unten).

## **4. Auskünfte über Machbarkeit**

### **a. Ressourcen**

Hochschuleitig ist eine SAP Zahl von 40 vorgesehen. Die Ressourcen dafür stehen zur Verfügung. Es ist zu beachten, dass die Einrichtung der Variante nicht ausgeschöpfte Kapazitäten nutzen wird und aufgrund der Integration in das bestehende Vollzeitangebot zu keinem erhöhten Personalplanungsbedarf führt. Der spezifische Lehraufwand für diese berufsbegleitende Variante für altrechtlich ausgebildete Hebammen wird dennoch durch entsprechende variantenspezifische CN-Werte berechnet. Da die Zulassungszahlen jedes Jahr flexibel für beide Varianten festgelegt werden können, werden nicht mehr Plätze als vorhandene Ressourcen besetzt.

Für den Fall, dass die vorhandenen Plätze für die berufsbegleitende Studiengangsvariante nicht (vollständig) belegt werden, entstehen dem Studiengang bzw. der Fakultät keine Nachteile.

Der Beratungsbedarf für Studierende der berufsbegleitenden Studiengangsvariante wird ggf. ansteigen; jedoch müssen keine individuellen Anrechnungsanträge für die Berufsausbildung gestellt werden, weshalb sich der Beratungsbedarf dafür stark reduzieren wird. In Summe ist nicht mit einem erhöhten Beratungsumfang zu rechnen.

## **b. Finanzplanung**

Es ergeben sich keine zusätzlichen Kosten für die Hochschule oder für die Praxispartner, da keine Primärqualifizierung stattfindet und damit kein Bedarf an praktischer Ausbildung besteht.



## **Internationaler Studiengang Hebammen B.Sc.**

# **Modulhandbuch für die berufsbegleitende Studiengangsvariante für altrechtlich ausgebildete Hebammen**

gültig für Studienanfänger:innen ab dem Wintersemester 26/27

Stand: Mai 2026

**Inhalt**

Präambel.....	1
Studienverlaufsplan .....	2
1. Semester .....	4
1.1 Grundlagen hebammenwissenschaftlich basierter Tätigkeit .....	4
1.3 Kommunikation und Interaktion in professionellen Beziehungen gestalten .....	6
2. Semester .....	8
2.1 Hebamme werden – Berufliches Selbstverständnis entwickeln.....	8
2.6 Forschungspraktikum 1 – außerklinisch .....	10
3. Semester .....	12
3.1 Das Ungeborene im Zentrum von Diagnostik, Therapie und Entscheidung wahrnehmen .....	12
3.3 Sensibilität für kulturelle Vielfalt und Diversität entwickeln und in die professionelle Arbeit integrieren (Englisch).....	14
4. Semester .....	16
4.1 Patientensicherheit und Eigenschutz – in der Hebammenarbeit professionell handeln .....	16
4.6 Forschungspraktikum 2 – klinisch.....	18
5. Semester .....	20
5.1 A Studiensemester im Ausland .....	20
5.1 B International Electives .....	21
5.3 Gesundheitswissenschaftlich denken und inter/nationale Gesundheitssysteme und deren Ansätze von Prävention und Gesundheitsförderung kennenlernen und übertragen .....	22
6. Semester .....	24
6.1 Bedarfe von Menschen in psychosozial komplexen Lebenslagen erkennen und reflektiert reagieren können .....	24
6.2 Geburtshilfliche Notsituationen - interdisziplinär zusammenarbeiten .....	26
7. Semester .....	28
7.1 Sexuelle und reproduktive Gesundheit .....	28
7.2 Als Hebamme im deutschen Gesundheitswesen arbeiten .....	30
7.3 Evidenzbasiert und qualitätsgesichert arbeiten .....	32
8. Semester .....	34
8.1 Wahlmodul.....	34
8.2 Bachelorthesis.....	36

**Präambel**

Der Internationale Studiengang Hebammen B. Sc. kann als berufsbegleitende Studiengangsvariante für altrechtlich ausgebildete Hebammen studiert werden. Die Regelstudienzeit beträgt acht Semester. Sie umfasst ein integriertes Auslandsstudium bzw. International Electives, ein Wahlmodul und zwei Forschungspraktika sowie die Bachelorthesis. Es werden in 14 Theorie-Modulen an der Hochschule, 1 Auslandsmodul/International Electives mit 18 ECTS und 2 Forschungspraktika 120 ECTS erworben. Lehrveranstaltungen finden auf Deutsch oder Englisch statt.

Es sind zwei Forschungspraktika im außerklinischen und klinischen Setting vorgesehen. In diesen findet keine praktische Ausbildung statt, sondern es werden Forschungskompetenzen anhand von aus der Praxis generierten Fragestellungen geübt und angewandt.



				<b>5.3</b> <b>Gesundheitswissen-</b> <b>schaftlich denken</b> <b>und inter/nationale</b> <b>Gesundheitssys-</b> <b>teme und deren An-</b> <b>sätze von Präven-</b> <b>tion und Gesund-</b> <b>heitsförderung ken-</b> <b>nenlernen und</b> <b>übertragen</b> 6 ECTS (P) Studienleistung + Posterpräsentation		
--	--	--	--	---	--	--

P =Pflichtmodul, W = Wahlmodul

## 1. Semester

<b>1.1 Grundlagen hebammenwissenschaftlich basierter Tätigkeit</b>			
<b>Modulverantwortliche::</b>	Prof. Dr. Katharina Rost		
<b>ECTS-Leistungspunkte:</b>	6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b>	180 h
<b>Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:</b>	Pflichtmodul im 1. Semester	<b>Davon Präsenzstudium:</b>	56 h
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	14 Termine im WiSe	<b>Davon Selbststudium:</b> (inkl. 14h modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium)	124 h
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:</b>	Integriert ist die Lehrveranstaltung „Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten“ im Studiengang <i>ISPF</i> in ein Pflichtmodul im 1. Semester und im Studiengang <i>ATW</i> in ein Pflichtmodul im 4. Semester.		
<b>Lernergebnisse:</b>			
<p>Im Zentrum des Moduls steht die Einführung in die wissenschaftlichen Grundlagen und Arbeitsweisen und ihre Bedeutung für eine wissenschaftlich fundierte Hebammenpraxis und das eigene Betreuungshandeln.</p> <p>Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Die Studierenden verfügen über ein breites und integriertes Wissen zu den Grundlagen und Methoden wissenschaftlichen Arbeitens sowie zum Aufbau und zu den formalen Kriterien von wissenschaftlichen Arbeiten, insbesondere zu den Regeln wissenschaftlichen Zitierens.</i></li> <li>▪ <i>Die Studierenden können quantitative und qualitative Forschungsmethoden benennen und unterscheiden</i></li> <li>▪ <i>Die Studierenden verfügen über einen Einblick in verschiedene Theorien und Modellen der Hebammenwissenschaft.</i></li> <li>▪ <i>Die Studierenden können die Hebammenwissenschaft im Kontext ihrer Bezugswissenschaften verorten</i></li> <li>▪ <i>Die Studierenden sind in der Lage, den gegenwärtigen Forschungsstand der Hebammenwissenschaft grundlegend wiederzugeben und vergangene und mögliche Entwicklung im nationalen und internationalen Kontext zu skizzieren.</i></li> </ul> <p>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Die Studierenden können eigene Forschungsfragen generieren und sind in der Lage, diese wissenschaftlich zu bearbeiten</i></li> <li>▪ <i>Die Studierenden führen umfassende Literaturrecherchen unter Nutzung von Fachdatenbanken und Fachbibliotheken durch und analysieren wissenschaftliche Texte kriteriengeleitet.</i></li> <li>▪ <i>Die Studierenden verfassen eigene wissenschaftliche Arbeiten unter Berücksichtigung zentraler Gütekriterien wissenschaftlichen Arbeitens.</i></li> <li>▪ <i>Die Studierenden sind in der Lage, eigene praktische Erfahrungen im Berufsfeld vor dem Hintergrund theoretischer Ansätze und aktueller hebammenwissenschaftlicher Erkenntnisse zu reflektieren und interpretieren</i></li> </ul> <p>Kommunikation und Kooperation</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Die Studierenden präsentieren und diskutieren wissenschaftliche Inhalte.</i></li> <li>▪ <i>Die Studierenden wenden deutsche und englische Wissenschaftssprache an.</i></li> </ul> <p>Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Die Studierenden entwickeln eine kritisch-reflexive Grundhaltung sowohl gegenüber Alltagstheorien als auch gegenüber Theorien, Methoden, Praxen und Erkenntnissen der (Hebammen-)Forschung.</i></li> <li>▪ <i>Die Studierenden nutzen Methoden wissenschaftlichen Arbeitens, Strategien und (digitale) Medien, um das eigene Wissen im Kontext lebenslangen Lernens zu vertiefen und zu erweitern.</i></li> </ul>			
<b>Lehrinhalte:</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens: Wissenschaftliche, ethische und formale Grundsätze, Regeln, und Qualitätskriterien, einschließlich gendergerechter Sprache</i></li> <li>▪ <i>Grundlagen einer systematischen Literaturrecherche, u. a. Einführung in die Bibliothek, Recherche in Fachdatenbanken und Fachbibliotheken</i></li> <li>▪ <i>Literaturverwaltung und Wissensorganisation am Beispiel eines Literaturverwaltungsprogramms (z. B. Citavi)</i></li> </ul>			

<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Rezeption, Analyse und Rekonstruktion gesundheits- und hebammenwissenschaftlicher Argumentationen</i></li> <li>▪ <i>Grundlagen wissenschaftlicher Texterstellung</i></li> <li>▪ <i>Allgemeine wissenschaftstheoretische Denktraditionen und Paradigmen im Überblick</i></li> <li>▪ <i>Einführung in den Theoriediskurs der Hebammenwissenschaft und dessen Relevanz für die Hebammentätigkeit</i></li> <li>▪ <i>Ausgewählte Theorien und Modelle der Hebammenwissenschaft</i></li> <li>▪ <i>Hebammenwissenschaft als Praxis- und Handlungswissenschaft und ihre Bezugswissenschaften</i></li> <li>▪ <i>Historische Entwicklung der Hebammenwissenschaft (national und international)</i></li> <li>▪ <i>Professionalisierungstheorien und Professionalisierung der Hebammenpraxis</i></li> <li>▪ <i>Grundbegriffe der Forschung (qualitativ und quantitativ)</i></li> </ul>				
<b>Unterrichtssprache:</b>	Deutsch			
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>	keine			
<b>Vorbereitung/Literatur:</b>	<i>Ein Reader zum wissenschaftlichen Arbeiten wird zu Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt. Weitere aktuelle Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.</i>			
<b>Weitere Informationen:</b>	<p><i>Auf AULIS werden der Reader zum wissenschaftlichen Arbeiten, weitere aktuelle Informationen und Lernmaterialien zur Verfügung gestellt.</i></p> <p><i>Das Modul kann asynchron absolviert werden.</i></p>			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	Laut Semesterplan	2	Seminar	Benotete Prüfungsleistung: Portfolio oder Hausarbeit Unbenotete Studienleistung;
Einführung in hebammenwissenschaftliches Arbeiten	Laut Semesterplan	2	Seminaristischer Unterricht	
Modulbezogene Übung	Laut Semesterplan	1	angeleitetes Selbststudium	

### 1.3 Kommunikation und Interaktion in professionellen Beziehungen gestalten

<b>Modulverantwortliche:r:</b>	Prof. Babette Müller-Rockstroh (PhD)		
<b>ECTS-Leistungspunkte:</b>	6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b>	180 h
<b>Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:</b>	Pflichtmodul im 1. Semester	<b>Davon Präsenzstudium:</b>	56 h
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	14 Termine im WiSe	<b>Davon Selbststudium:</b> (inkl. 14h modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium)	124 h
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:</b>	Integriert ist die Lehrveranstaltung „Grundlagen verbaler/nonverbaler Kommunikation“ im Studiengang ISPF in ein Pflichtmodul im 1. Semester.		

#### Lernergebnisse:

Im Mittelpunkt des Moduls steht der Erwerb grundlegender kommunikativer Kompetenzen zur Unterstützung und Begleitung sowie zur Förderung der Selbstbestimmung von zu betreuenden Menschen und ihren Bezugspersonen.

Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)

- Die Studierenden können Grundsätze der verständigungs- und beteiligungsorientierten Gesprächsführung und den unterschiedlichen Kommunikationskanälen benennen.

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)

- Die Studierenden können Kommunikationsbarrieren, insbesondere gesundheits- oder kulturbedingte, identifizieren und setzen unterstützende Maßnahmen ein, um diese abzubauen bzw. zu überbrücken.
- Die Studierenden wenden in ihrer Kommunikation verbale wie auch non-verbale, paralinguistische und leibliche Interaktionsformen an, berücksichtigen die Relation von Nähe und Distanz und erkennen Asymmetrien und institutionelle Einschränkungen in der hebammenspezifischen Kommunikation.
- Die Studierenden erproben das Konzept der kollegialen Beratung als Ansatz einer lösungsorientierten Methode im Fall von belastenden Situationen.
- Die Studierenden analysieren Kommunikations-/Interaktionssituationen anhand spezifischer Theorien und Modelle und bewerten die verschiedenen Bedingungen und Einflussfaktoren hebammenspezifischer Kommunikation/Interaktion kritisch

Kommunikation und Kooperation

- Die Studierenden gestalten anhand exemplarischer Betreuungssituationen die Kommunikation/Interaktion mit zu versorgenden Menschen und ihren Bezugspersonen auf Basis wechselseitiger Anerkennung auch bei divergierenden Zielsetzungen oder Sichtweisen verständigungsorientiert und fördern durch ihre Kommunikation/Interaktion die Selbstbestimmung und Selbstwirksamkeit der zu betreuenden Menschen.
- Die Studierenden sind in der Lage, die individuellen Bedürfnissen von betreuten Personen zu erfassen, zu analysieren und zu berücksichtigen sowie an Aushandlungsprozessen in intra- und interprofessionellen Teams mitzuwirken, in denen sie sich positionieren und in der argumentativen Rede einüben.

Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität

- Die Studierenden sind sich eigener Deutungs- und Handlungsmuster in hebammenspezifischen Kommunikations-/Interaktionssituationen bewusst und reflektieren ihre Möglichkeiten und Grenzen in der Kommunikation.
- Die Studierenden analysieren und reflektieren mögliche Konfliktsituationen in der Hebammentätigkeit, die aus eigenen Wertvorstellungen und divergierenden Sichtweisen entstehen.
- Die Studierenden reflektieren ihre eigenen Ressourcen und entwickeln Achtsamkeit gegenüber ihren eigenen Bedürfnissen.

#### Lehrinhalte:

- Grundlagen der Kommunikation und Interaktion in hebammenspezifischen Handlungsfeldern (z. B. Kommunikationsformen, -stile und Gesprächstechniken)
- Modelle und Theorien der Kommunikation und Interaktion und ihre Bezüge zur Hebammentätigkeit
- Professionelle Gestaltung von Kommunikations- und Interaktionsprozessen in verschiedenen Settings
- Zielgruppen- bzw. adressat:innengerechte Kommunikation/Interaktion
- Kommunikation und Kultur (z. B. Sprachkultur, auch fachsprachliche, gesellschaftliche Einflüsse auf Kommunikation wie z.B. Alter, Behinderung)

<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Bedingungen und Einflussfaktoren auf hebammenspezifische Kommunikation/Interaktion</i></li> <li>▪ <i>Symmetrie- und Machtantinomien in der hebammenspezifischen Kommunikation/Interaktion</i></li> <li>▪ <i>Probleme, Störungen, Risiken und Grenzen in der hebammenspezifischen Kommunikation und konstruktive Lösungen</i></li> <li>▪ <i>Übungen im Rahmen simulierter Betreuungssituationen zur Kommunikation/Interaktion</i></li> </ul>				
<b>Unterrichtssprache:</b>	Deutsch			
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>	keine			
<b>Vorbereitung/Literatur:</b>	<i>Aktuelle Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.</i>			
<b>Weitere Informationen:</b>	<i>Auf AULIS werden vielfältige aktuelle Informationen und Lernmaterialien zur Verfügung gestellt.</i>			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Grundlagen verbaler/nonverbaler Kommunikation	Laut Semesterplan	2	Seminar	Unbenotete Studienleistung;
Einführung in die professionelle Interaktion sowie den professionellen Umgang mit sich selbst	Laut Semesterplan	2	Seminar	Benotete Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung oder Posterpräsentation
Modulbezogene Übung	Laut Semesterplan	1	angeleitetes Selbststudium	

## 2. Semester

2.1 Hebamme werden – Berufliches Selbstverständnis entwickeln				
<b>Modulverantwortliche_r:</b>	Prof. Babette Müller-Rockstroh (PhD)			
<b>ECTS-Leistungspunkte:</b>	6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b>	180h	
<b>Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:</b>	Pflichtmodul im 2. Semester	<b>Davon Präsenzstudium:</b>	56h	
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	14 Termine im SoSe	<b>Davon Selbststudium:</b> (inkl. 14h modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium)	124h	
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:</b>				
<b>Lernergebnisse:</b>				
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)				
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden sind in der Lage, die historische Entwicklung des Hebammenberufes zu erläutern.</li> <li>▪ Die Studierenden können die Historie des Professionalisierungsprozesses („Von der Mitmutter zur reflektierten Praktikerin“) beschreiben und die Bedeutung für die heutige Hebammenarbeit erläutern.</li> <li>▪ Die Studierenden können die grundlegenden Bezugswissenschaften der Hebammenarbeit und deren Bedeutung für den Hebammenberuf erklären und hiervon abgrenzen.</li> </ul>				
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)				
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden wenden die Prinzipien der Berufsethik der Hebammenprofession in ihrem praktischen Handeln an.</li> </ul>				
Kommunikation und Kooperation				
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden sind in der Lage, grundlegende Gedanken der Bezugswissenschaften zu diskutieren</li> </ul>				
Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität				
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden entwickeln ein fundiertes berufliches Selbst- und Rollenverständnis als Hebamme und integrieren dieses in ihr berufliches Handeln.</li> </ul>				
<b>Lehrinhalte:</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Geschichte des Hebammenwesens</li> <li>▪ Berufsethik nach Aufarbeitung der Hebammentätigkeit während NS-Zeit und anderer Diktaturen</li> <li>▪ Professionalisierung im Hebammenwesen- Entstehungsgeschichte Hebammenwissenschaft in Deutschland und im internationalen Vergleich</li> <li>▪ Prinzip der Vorbehaltsaufgaben und Hinzuziehung anderer Berufsgruppen</li> <li>▪ Berufspolitik</li> <li>▪ Einführung in die Bezugswissenschaften der Hebammentätigkeit</li> <li>▪ Rollentheorie</li> <li>▪ Salutogenese als Handlungsprinzip</li> </ul>				
<b>Unterrichtssprache:</b>	Deutsch			
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>				
<b>Vorbereitung/Literatur:</b>	Die aktuellen Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.			
<b>Weitere Informationen:</b>	Das Modul kann hybrid absolviert werden.			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>Lehrende</b>	<b>SWS</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Prüfungsformen, -umfang, -dauer</b>

Hebamme als Beruf - Von der Mitmutter zur reflektierten Praktikerin	laut Semesterplan	2	Seminaristischer Unterricht	unbenotete Studienleistung; benotete Prüfungsleistung;
Relevante Bezugswissenschaften der Hebammenarbeit	laut Semesterplan	2	Seminaristischer Unterricht	schriftlich ausgearbeitetes Referat oder Hausarbeit
Modulbezogene Übung		1	angeleitetes Selbststudium	

## 2.6 Forschungspraktikum 1 – außerklinisch

<b>Modulverantwortliche:r:</b>	Prof. Dr. Barbara Baumgärtner			
<b>ECTS-Leistungspunkte:</b>	6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b>	180 h	
<b>Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:</b>	Pflichtmodul im 2. Semester	<b>Davon Präsenzstudium:</b>		
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	im SoSe	<b>Davon Selbststudium:</b>		
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:</b>	nein			
<p><b>Lernergebnisse:</b></p> <p>Die Studierenden vertiefen ihre Kompetenzen im wissenschaftlichen Arbeiten durch die Planung, Durchführung und Reflexion eines anwendungsorientierten Forschungsprojekts im außerklinischen Versorgungsbereich. Dabei greifen sie auf ihre bereits vorhandenen berufspraktischen Kompetenzen als examinierte Hebammen zurück und verbinden diese systematisch mit wissenschaftlichen Fragestellungen.</p> <p>Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden können ihr Wissen zu ausgewählten Forschungsmethoden im Kontext hebammenspezifischer Fragestellungen einsetzen.</li> <li>▪ Sie setzen sich differenziert mit der Relevanz von Evidenz für die außerklinische Versorgung auseinander.</li> <li>▪ Die Studierenden können die Bedeutung der systematischen Generierung und Nutzung von Wissen für die Weiterentwicklung der Versorgungspraxis reflektieren.</li> </ul> <p>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden identifizieren eigenständig praxisrelevante Fragestellungen aus dem außerklinischen Arbeitsfeld.</li> <li>▪ Sie übertragen wissenschaftliche Erkenntnisse auf konkrete Versorgungssituationen.</li> <li>▪ Sie leiten erste Schlussfolgerungen aus den Forschungsergebnissen für die Praxis ab.</li> </ul> <p>Kommunikation und Kooperation</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden diskutieren Forschungsergebnisse kritisch und konstruktiv im wissenschaftlichen und interprofessionellen Kontext.</li> <li>▪ Sie arbeiten kooperativ mit relevanten Akteur:innen aus der außerklinischen Versorgung zusammen.</li> </ul> <p>Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden berücksichtigen ethische und datenschutzrechtliche Aspekte bei der Durchführung von Forschung.</li> <li>▪ Sie reflektieren ihr eigenes Forschungshandeln kritisch und leiten erste Konsequenzen für ihre professionelle Weiterentwicklung ab.</li> </ul>				
<p><b>Lehrinhalte:</b></p> <p>Die Studierenden absolvieren ein Forschungspraktikum im Umfang von 4 Wochen im außerklinischen Setting. Dabei bearbeiten die Studierenden folgende Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Entwicklung praxisrelevanter Forschungsfragen</li> <li>▪ Planung eines kleinen Forschungsprojekts (qualitative oder quantitative Ansätze)</li> <li>▪ Datenerhebung und -auswertung im angemessenen Umfang</li> <li>▪ Reflexion von Forschung im Kontext der Versorgungspraxis</li> </ul>				
<b>Unterrichtssprache:</b>	Deutsch			
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>	Studierende der berufsbegleitenden Studiengangsvariante			
<b>Vorbereitung/Literatur:</b>	Aktuelle Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.			
<b>Weitere Informationen:</b>	Auf AULIS werden vielfältige aktuelle Informationen und Lernmaterialien zur Verfügung gestellt.			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>Lehrende</b>	<b>SWS</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Prüfungsformen, -umfang, -dauer</b>

Forschungspraktikum 1 – außerklinisch			Praktikum	benotete Prüfungsleistung: Bericht
---------------------------------------	--	--	-----------	---------------------------------------

## 3. Semester

## 3.1 Das Ungeborene im Zentrum von Diagnostik, Therapie und Entscheidung wahrnehmen

<b>Modulverantwortliche_r:</b>	Prof. Dr. Katharina Rost		
<b>ECTS-Leistungspunkte:</b>	6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b>	180h
<b>Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:</b>	Pflichtmodul im 3. Semester	<b>Davon Präsenzstudium:</b>	56h
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	14 Termine im WiSe	<b>Davon Selbststudium:</b> (inkl. 14h modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium)	124h
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:</b>			
<b>Lernergebnisse:</b>			
<p>Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden in der Lage, diagnostische Maßnahmen im Rahmen der Mutterschaftsvorsorge sowie deren Bedeutung im Kontext aktueller Richtlinien zu beschreiben und zu erklären sowie pränataldiagnostische Befunde einzuordnen.</li> <li>▪ Die Studierenden können die Grundlagen und den aktuellen Stand intra- und extrauteriner Therapiemöglichkeiten sowie deren Prognosen wiedergeben.</li> <li>▪ Die Studierenden sind in der Lage, die ethische Dimension vorgeburtlicher Diagnostik zu erläutern.</li> </ul> <p>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden wenden diagnostische Maßnahmen an, um Risiken für das Ungeborene frühzeitig zu erkennen, und präventive Maßnahmen zu ergreifen.</li> <li>▪ Die Studierenden erkennen Anzeichen von Regelwidrigkeiten, die ärztliche Interventionen erfordern, und leiten angemessene Maßnahmen ein.</li> <li>▪ Die Studierenden sind in der Lage, Auswirkungen relevanter (Kinder-)Krankheiten während der Schwangerschaft einzuschätzen.</li> </ul> <p>Kommunikation und Kooperation</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden beraten Familien unter Berücksichtigung des aktuell gültigen Gendiagnostikgesetzes evidenzbasiert zu vorgeburtlicher Diagnostik, möglichen Konsequenzen und therapeutischen Grenzen.</li> <li>▪ Die Studierenden klären Familien über pränatale Untersuchungen auf, insbesondere in Hinblick auf die frühzeitige Feststellung von Risikoschwangerschaften sowie von Regelwidrigkeiten und Komplikationen.</li> <li>▪ Die Studierenden sind in der Lage, Familien professionell bei Tot- und Fehlgeburten sowie Schwangerschaftsabbrüchen (vor und nach der 12. Schwangerschaftswoche) unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Betroffenen zu betreuen.</li> <li>▪ Die Studierenden sind in der Lage die fachlichen Grenzen des Hebammenhandelns einzuschätzen und bei Bedarf weitere Expertise hinzuziehen.</li> </ul> <p>Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden reflektieren ihre persönliche Haltung zu Pränataldiagnostik, Schwangerschaftsabbrüchen und Fetozid im Kontext ihrer Rechte und Pflichten.</li> <li>▪ Sie entwickeln eine professionelle Haltung im Umgang mit ethischen Herausforderungen der vorgeburtlichen Diagnostik und gestalten die Betreuung betroffener Familien im Einklang mit den gesetzlichen Rahmenbedingungen und evidenzbasierten Standards.</li> </ul>			

<b>Lehrinhalte:</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Diagnostik in der Schwangerenvorsorge</i></li> <li>▪ <i>Regelwidrigkeiten in der Schwangerschaft, Prävention und Therapiemöglichkeiten</i></li> <li>▪ <i>Auswirkungen von (Kinder)Krankheiten in der Schwangerschaft</i></li> <li>▪ <i>Betreuung von Familien bei Fehl- und Totgeburt</i></li> <li>▪ <i>Gendiagnostikgesetz und Ethik</i></li> <li>▪ <i>Rechte und Pflichten professioneller Akteure</i></li> <li>▪ <i>Pränataldiagnostik: Implikation, Untersuchungsformen, Therapiemöglichkeiten und –grenzen</i></li> <li>▪ <i>Intrauterine Operation</i></li> <li>▪ <i>Dilemmata der Eltern</i></li> <li>▪ <i>Beratungsstellen</i></li> <li>▪ <i>Betreuung von Familien bei induziertem Fetoizid</i></li> </ul>				
<b>Unterrichtssprache:</b>		Deutsch		
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>				
<b>Vorbereitung/Literatur:</b>		<i>Die aktuellen Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.</i>		
<b>Weitere Informationen:</b>		<i>Das Modul kann hybrid absolviert werden.</i>		
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Das Ungeborene – Diagnostik und Therapie	laut Semesterplan	2	Seminaristischer Unterricht	unbenotete Studienleistung; benotete Prüfungsleistung: Portfolio
Pränataldiagnostik – Möglichkeiten und Grenzen	laut Semesterplan	2	Seminaristischer Unterricht	
Modulbezogene Übung	laut Semesterplan	1	angeleitetes Selbststudium	

### 3.3 Sensibilität für kulturelle Vielfalt und Diversität entwickeln und in die professionelle Arbeit integrieren (Englisch)

<b>Modulverantwortliche::</b>	Prof. Dr. Babette Müller-Rockstroh		
<b>ECTS-Leistungspunkte:</b>	6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b>	180h
<b>Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:</b>	Pflichtmodul im 3. Semester	<b>Davon Präsenzstudium:</b>	56h
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	14 Termine im WiSe	<b>Davon Selbststudium:</b> (inkl. 14h modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium)	124h
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:</b>	Teilmodul 3.3.1 Pflichtmodul im Studiengang ISPF (im 3. Semester)		

#### Lernergebnisse:

Im Mittelpunkt des Moduls steht zum einen die Vorbereitung des Auslandssemesters über die Auseinandersetzung mit soziokultureller Vielfalt und Diversität in der gesundheitlichen Versorgung. Hierzu werden theoretische Ansätze und wissenschaftliche Erkenntnisse im Hinblick auf gesellschaftlich bestehende sowie eigene Vorannahmen erarbeitet und kritisch reflektiert. Zum anderen liegt der Fokus des Moduls auf dem Erwerb englischsprachiger Kompetenzen auf der Sprachniveaustufe B2 (n. dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen) in Vorbereitung auf das Auslandsstudium.

#### Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)

- *Die Studierenden verfügen über breites und integriertes Wissen zu einer kultur- und diversitätssensiblen Begleitung im Betreuungsbogen der Hebammenarbeit und den soziokulturellen Determinanten von Gesundheit und Krankheit*
- *Die Studierenden setzen sich vor dem Hintergrund ihrer eigenen Sozialisation analytisch und kritisch-reflexiv mit dem theoretischen Wissen auseinander und entwickeln wissenschaftsbasierte Ansätze, um die Vulnerabilität von zu begleitenden Frauen, Familien und Bezugspersonen einzuschätzen und mit ihnen kontextsensitiv die Hebammenbetreuung zu planen*
- *Die Studierenden lesen und verstehen verschiedene Texte mit Relevanz zur Fachrichtung sowie englischsprachige Fachliteratur*

#### Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)

- *Die Studierenden unterstützen die von ihnen zu begleitenden Personen und ihre Bezugspersonen unter Berücksichtigung einer diversitätssensiblen Hebammenbetreuung*
- *Die Studierenden erkennen kulturspezifische Bedürfnisse und Gewohnheiten von den zu begleitenden Menschen und ihren Bezugspersonen an und entwickeln im Fall von konfligierenden Anforderungen Ansatzpunkte zu einer Konfliktlösung, die sie im intra- und interprofessionellen Team und gegenüber den beteiligten Personen einbringen*
- *Die Studierenden verwenden englische Begriffe als Grundlage für Literaturrecherche und verfassen wissenschaftliche Texte (z. B. Abstracts) in englischer Sprache.*

#### Kommunikation und Kooperation

- *Die Studierenden reflektieren Stereotypenbildung und Vorurteile in der Interaktion gegenüber fremd Anmutendem und gestalten Kommunikationssituationen auf der Basis wechselseitiger Anerkennung auch unterschiedlicher Perspektiven und damit von Pluralität*
- *Die Studierenden erkennen Probleme in der sprachlichen Verständigung und passen ihre Kommunikation entsprechend an oder sorgen für professionelle Unterstützung*
- *Die Studierenden erproben und erweitern ihr englisches Sprachpotenzial im Hinblick auf Englisch als Umgangs- und Fachsprache und vertiefen ihre Kenntnisse in Englisch als Wissenschaftssprache.*
- *Die Studierenden sind in der Lage, auf Englisch Klientinnen und ihre Bezugspersonen zu informieren und sich mit ihnen auszutauschen.*
- *Die Studierenden beteiligen sich an englischsprachigen, wissenschaftlichen Diskussionen*

#### Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität

- *Die Studierenden reflektieren eigene Einstellungen bzw. Vorurteile hinsichtlich spezifischer Zielgruppen, problematisieren Stereotypenbildung, Vorurteile, Stigmatisierung und Diskriminierung und positionieren sich.*

<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Die Studierenden reflektieren die Wirkung von gesellschaftlichen Verhältnissen im Hinblick auf die Hebammenarbeit und hinterfragen gesellschaftliche Machtverhältnisse kritisch</i></li> <li>▪ <i>Die Studierenden verstehen die Nutzung englischsprachiger und damit internationaler Fachliteratur als Qualitätsmerkmal für das eigene wissenschaftliche Arbeiten.</i></li> </ul>				
<p><b>Lehrinhalte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Vorbereitung auf das Auslandssemester</i></li> <li>▪ <i>Diversität, Gender und multikultureller Kontext in der Hebammenarbeit</i></li> <li>▪ <i>Fremdheit und Fremdsein als Erfahrung, Umgang mit Aggressionen und Gewalt gegenüber fremd Anmuetendem</i></li> <li>▪ <i>Theorien und Modelle kultursensibler gesundheitlicher Versorgung (z.B. Ansatz der transkulturellen Kompetenz)</i></li> <li>▪ <i>Wissenschaftliche Erkenntnisse einer diversitätssensiblen Hebammenarbeit</i></li> <li>▪ <i>Migration als Chance und Herausforderung für das Gesundheitswesen</i></li> <li>▪ <i>English for Midwives (Übungen zur Grammatik, Idiomatik, Lexik, Syntax, Fachterminologie der Hebammenarbeit und Hebammenwissenschaft, mündliche und schriftliche Textreproduktion, vertiefende Kommunikationsübungen, fachbezogene Gesprächsabläufe)</i></li> <li>▪ <i>Lektüre, Analyse und Diskussion ausgewählter Artikel aus englischsprachigen Lehrbüchern und Journals</i></li> </ul>				
<b>Unterrichtssprache:</b>		Englisch		
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>				
<b>Vorbereitung/Literatur:</b>		<i>Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.</i>		
<b>Weitere Informationen:</b>		<p><i>Auf AULIS werden vielfältige, aktuelle Informationen und Lernmaterialien zur Verfügung gestellt</i></p> <p><i>Das Modul kann hybrid absolviert werden.</i></p>		
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SW S	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Kulturelle Vielfalt und Diversität	Laut Semesterplan	2	Seminaristischer Unterricht	benotete Prüfungsleistung: Referat ; unbenotete Studienleistung
Englisch im Handlungs- und Forschungsprozess	Laut Semesterplan	2	Seminar	
Modulbezogene Übung	Laut Semesterplan	1	angeleitetes Selbststudium	

## 4. Semester

## 4.1 Patientensicherheit und Eigenschutz – in der Hebammenarbeit professionell handeln

<b>Modulverantwortliche:r:</b>	Prof. Babette Müller-Rockstroh (PhD)		
<b>ECTS-Leistungspunkte:</b>	6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b>	180h
<b>Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:</b>	Pflichtmodul im 4. Semester	<b>Davon Präsenzstudium:</b>	56h
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	14 Termine im SoSe	<b>Davon Selbststudium:</b> (inkl. 14h modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium)	124h
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:</b>	nein		

**Lernergebnisse:**

*Im Mittelpunkt des Moduls steht die Auseinandersetzung qualitätsgesicherter Sorge für Andere und der Sorge für sich selbst im Hinblick auf die Gewährleistung von Patientensicherheit (safe childbirth, safe motherhood). Für einen achtsamen gesundheitsförderlichen Umgang der beteiligten Personen in der Betreuungsbeziehung werden theoretische Ansätze und wissenschaftliche Erkenntnisse analysiert und Methoden fallbezogen geübt sowie kritisch reflektiert.*

Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)

- Die Studierenden analysieren Fälle sowohl evidenzbasiert als auch reflexiv-konfliktlösend
- Die Studierenden sind in der Lage, ihre Grenzen in emotional belastenden Situationen wahrzunehmen und adäquate Hilfe in Anspruch zu nehmen
- Die Studierenden analysieren herausfordernde Situationen aus Praxis und Studium mithilfe methodengeleiteter Reflexion
- Die Studierenden sind in der Lage Situationen, in denen Klientinnen gefährdet werden können, zu identifizieren und klassifizieren, um situations-/adressat:innengerechte Maßnahmen zur Prävention einzuleiten
- Die Studierenden können gängige Trauermodelle beschreiben und kritisch einordnen
- Die Studierenden wenden rechtliche Rahmenbedingungen und ethische Konzepte in Situation der Beratung und Begleitung von Trauerprozessen an
- Die Studierenden sind der Lage medizinische Hintergründe zu Fehl- und Totgeburt (auch im internationalen Vergleich) wissenschaftlich fundiert zu erläutern und themenspezifisch gängige Bezeichnungen (stillbirth, kleine Geburt,...) kritisch einzuordnen

Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)

- Die Studierenden bedienen Meldesysteme von Beinaheunfällen und beteiligen sich an deren Weiterentwicklung.
- Die Studierenden wenden auf der Grundlage ihrer kritischen Auseinandersetzung mit gängigen med. Terminologie zu Fehl-/Totgeburt für eine angemessene und achtsame Sprache an (stille Geburt, kleine Geburt)
- Die Studierenden entwickeln ihre Beratungs- und Methodenkompetenz weiter
- Die Studierenden setzen sich kritisch mit digitalen Technologien zur Verbesserung von Patientensicherheit auseinander.

Kommunikation und Kooperation

- Die Studierenden erörtern Handlungssituationen aus den unterschiedlichen Perspektiven der beteiligten Akteur:innen und erleben, reflektieren und vertiefen so Empathie als menschliche und professionelle ‚Grundausstattung‘ in der Balance zwischen dem richtigen Maß an Mitgefühl und Abgrenzung
- Die Studierenden beraten kollegial oder nehmen eine kollegiale Beratung zu unterschiedlichen Situationen in Anspruch, nehmen hierbei verschiedene Rollen ein und betrachten Konfliktsituationen aus unterschiedlichen Perspektiven
- Die Studierenden gehen mit Tod und Trauer achtsam um
- Die Studierenden kooperieren mit anderen Berufsgruppen bei der Planung, Organisation, Durchführung, Steuerung und Evaluation von Betreuungsprozessen in kritischen (fremd- und selbstgefährdenden) Situationen.

Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität

<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Die Studierenden demonstrieren eine fragende, suchende und reflexive Haltung und ein Verständnis von Fallarbeit als zentrales Element für situative Urteilsbildung und Fallverstehen</i></li> <li>▪ <i>Die Studierenden verknüpfen das eigene Praxiserleben mit (hebammen)-wissenschaftlichen Erkenntnissen</i></li> <li>▪ <i>Die Studierenden gehen mit eigenen Fehlern und Unsicherheiten adäquat um, um Schaden von ihnen anvertrauten Menschen abzuwenden</i></li> <li>▪ <i>Die Studierenden analysieren, evaluieren und reflektieren die Effektivität und Qualität ihres beruflichen Handelns auf Grundlage hebammen- und bezugswissenschaftlicher Methoden, Theorien und Forschungsergebnisse</i></li> </ul>				
<b>Lehrinhalte:</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Klassifikation von Patientensicherheit</i></li> <li>▪ <i>Fehlermanagement und Fehlerkultur im deutschen und internationalen Gesundheitswesen</i></li> <li>▪ <i>Prävention im Bereich Patientensicherheit (Modelle und best practice aus dem In- und Ausland)</i></li> <li>▪ <i>Quality of information transmission &amp; patient safety, Digitale Technologie (ehealth, mhealth)</i></li> <li>▪ <i>Evaluation von Behandlungsprozessen</i></li> <li>▪ <i>Umgang mit Tod und Trauer</i></li> <li>▪ <i>Emotionen, Aggression und Übergriffe am Arbeitsplatz</i></li> <li>▪ <i>Kollegiale (Fall)Beratung (Rollen und Phasen, Methoden des Perspektivwechsels, reflexives Schreiben)</i></li> </ul>				
<b>Unterrichtssprache:</b>	Englisch (4.1.1) und Deutsch (4.1.2)			
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>	Englisch B 2			
<b>Vorbereitung/Literatur:</b>	Aktuelle Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters ausgegeben.			
<b>Weitere Informationen:</b>	Auf AULIS werden vielfältige und aktuelle Informationen und Literatur zur Verfügung gestellt			
	Das Modul kann hybrid absolviert werden.			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Professionelles Handeln in der Hebammenarbeit/ Patient Safety (4.1.1)	Laut Semesterplan	2	Seminaristischer Unterricht	benotete Prüfungsleistung: Hausarbeit; unbenotete Studienleistung
Professionelles Handeln in der Hebammenarbeit/ Eigenschutz (4.1.2)	Laut Semesterplan	2	Seminar	
Modulbezogene Übung	Laut Semesterplan	1	angeleitetes Selbststudium	

## 4.6 Forschungspraktikum 2 – klinisch

<b>Modulverantwortliche:r:</b>	Prof. Dr. Barbara Baumgärtner		
<b>ECTS-Leistungspunkte:</b>	6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b>	180 h
<b>Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:</b>	Pflichtmodul im 4. Semester	<b>Davon Präsenzstudium:</b>	
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	im SoSe	<b>Davon Selbststudium:</b>	
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:</b>	nein		
<b>Lernergebnisse:</b>			
<p>Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre im Forschungspraktikum 1 erworbenen Kompetenzen im wissenschaftlichen Arbeiten, indem sie ein anwendungsorientiertes Forschungsprojekt im klinischen Versorgungsbereich planen, durchführen und reflektieren. Sie übertragen ihre bisherigen Erfahrungen auf komplexere klinische Kontexte und entwickeln ihre Kompetenzen zur evidenzbasierten Versorgungspraxis weiter.</p> <p>Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden setzen sich differenziert mit evidenzbasierter Praxis und deren Bedeutung für die klinische Versorgung auseinander.</li> <li>▪ Die Studierenden können die Komplexität klinischer Versorgungskontexte und ihre Abbildung in Forschungsprozessen benennen.</li> </ul> <p>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden planen und realisieren ein Forschungsprojekt unter Berücksichtigung klinischer Rahmenbedingungen.</li> <li>▪ Sie generieren, analysieren und interpretieren erste Daten und leiten Ideen für evidenzbasierte Handlungsempfehlungen für die klinische Praxis ab.</li> </ul> <p>Kommunikation und Kooperation</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden diskutieren Forschungsergebnisse kritisch und konstruktiv im wissenschaftlichen und interprofessionellen Kontext.</li> <li>▪ Sie arbeiten kooperativ mit klinischen Einrichtungen und interprofessionellen Teams zusammen.</li> </ul> <p>Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden berücksichtigen ethische, rechtliche und datenschutzrechtliche Anforderungen in der klinischen Forschung.</li> <li>▪ Sie reflektieren ihr Forschungshandeln kritisch im Spannungsfeld zwischen Wissenschaft und klinischer Praxis.</li> <li>▪ Sie entwickeln ein professionelles Selbstverständnis im Hinblick auf die Integration von Forschung in die Versorgungspraxis.</li> </ul>			
<b>Lehrinhalte:</b>			
<p>Die Studierenden absolvieren ein Forschungspraktikum im Umfang von 4 Wochen im außerklinischen Setting. Dabei bearbeiten die Studierenden folgende Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Entwicklung und Bearbeitung komplexerer Forschungsfragestellungen</li> <li>▪ Planung und Durchführung eines Forschungsprojekts unter klinischen Rahmenbedingungen</li> <li>▪ Datenerhebung und -auswertung</li> <li>▪ Reflexion von Forschung im Spannungsfeld von Wissenschaft und klinischer Praxis</li> </ul>			
<b>Unterrichtssprache:</b>	Deutsch		
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>	Studierende der berufsbegleitenden Studiengangsvariante		
<b>Vorbereitung/Literatur:</b>	Aktuelle Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.		
<b>Weitere Informationen:</b>	Auf AULIS werden vielfältige aktuelle Informationen und Lernmaterialien zur Verfügung gestellt.		

<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>Lehrende</b>	<b>SWS</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Prüfungsformen, -umfang, -dauer</b>
Forschungspraktikum 2 – klinisch			Praktikum	benotete Prüfungsleistung: Bericht

## 5. Semester

<b>5.1 A Studiensemester im Ausland</b>			
<b>Modulverantwortliche:r:</b>	Prof. Babette Müller-Rockstroh (PhD)		
<b>ECTS-Leistungspunkte:</b>	18 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b>	540h
<b>Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:</b>	Pflichtmodul im 5. Semester	<b>Davon Präsenzstudium:</b>	Entsprechend Vorgaben Gasthochschule
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	Entsprechend Vorgaben Gasthochschule im WiSe	<b>Davon Selbststudium:</b>	Entsprechend Vorgaben Gasthochschule
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:</b>			
<b>Lernergebnisse:</b>			
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis) <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Die Studierenden ordnen das erworbene Wissen für die Hebammenwissenschaft ein</i></li> <li>▪ <i>Die Studierenden erkennen die Bedeutung von Kommunikation und Kooperation im internationalen Kontext für das hebammenspezifische Versorgungshandeln</i></li> </ul>			
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation) <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Die Studierenden nutzen das erworbene Wissen für eine Weiterentwicklung der Modelle und Theorien in der Hebammenwissenschaft und den Bezugswissenschaften</i></li> </ul>			
Kommunikation und Kooperation <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Die Studierenden kommunizieren in einem internationalen Umfeld zu fachwissenschaftlichen, organisatorischen, interkulturellen und sozialen Themenfeldern (mündlich und schriftlich)</i></li> </ul>			
Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Die Studierenden ordnen neue Sichtweisen und kulturelle Vielfalt im jeweiligen Kontext wertschätzend ein und übertragen diese auf das eigene fachwissenschaftliche Handeln</i></li> <li>▪ <i>Die Studierenden erkennen die Bedeutung von Kompetenzen im internationalen Kontext für die Weiterentwicklung der Hebammenwissenschaft</i></li> </ul>			
<b>Lehrinhalte:</b>			
<i>Die Studierenden wählen Module aus dem Fächerangebot der Gasthochschulen, vorzugsweise aus dem Bereich Midwifery, Bezugswissenschaften, Methoden oder Pädagogik. Die Module müssen entsprechend den Vorgaben der Hochschule Bremen einem Workload von 18 ECTS entsprechen. Die Lehrinhalte entsprechen den Vorgaben der Gasthochschule.</i>			
<b>Unterrichtssprache:</b>	Sprache des Gastlandes/ engl. Sprachveranstaltungen der Gasthochschule		
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>	Entsprechend der Vorgaben der Gasthochschule		
<b>Vorbereitung/Literatur:</b>	Entsprechend der Vorgaben der Gasthochschule		
<b>Weitere Informationen:</b>			

## 5.1 B International Electives

<b>Modulverantwortliche:r:</b>	Prof. Babette Müller-Rockstroh (PhD)			
<b>ECTS-Leistungspunkte:</b>	18 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b>	540h	
<b>Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:</b>	Pflichtmodul	<b>Davon Präsenzstudium:</b>	je nach gewähltem Angebot	
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	je nach gewähltem Angebot	<b>Davon Selbststudium:</b>	je nach gewähltem Angebot	
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:</b>				
<b>Lernergebnisse:</b>				
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis) <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Die Studierenden ordnen das erworbene Wissen für die Hebammenwissenschaft ein</i></li> <li>▪ <i>Die Studierenden erkennen die Bedeutung von Kommunikation und Kooperation im internationalen Kontext für das hebammenspezifische Versorgungshandeln</i></li> </ul>				
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation) <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Die Studierenden nutzen das erworbene Wissen für eine Weiterentwicklung der Modelle und Theorien in der Hebammenwissenschaft und den Bezugswissenschaften</i></li> </ul>				
Kommunikation und Kooperation <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Die Studierenden kommunizieren in einem internationalen Umfeld zu fachwissenschaftlichen, organisatorischen, interkulturellen und sozialen Themenfeldern (mündlich und schriftlich)</i></li> </ul>				
Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Die Studierenden ordnen neue Sichtweisen und kulturelle Vielfalt im jeweiligen Kontext wertschätzend ein und übertragen diese auf das eigene fachwissenschaftliche Handeln</i></li> <li>▪ <i>Die Studierenden erkennen die Bedeutung von Kompetenzen im internationalen Kontext für die Weiterentwicklung der Hebammenwissenschaft</i></li> <li>▪ <i>Die Studierenden wenden Fähigkeiten im Zeit- &amp; Selbstmanagement für die Organisation der International Electives an</i></li> </ul>				
<b>Lehrinhalte:</b>				
Die Studierenden wählen im Verlaufe ihres Studiums fremdsprachige und international orientierte Studienmodule und -leistungen im Umfang von insgesamt 18 ECTS, deren Inhalte dem Qualifikationsziel des Studiengangs und dem Erwerb internationaler Kompetenzen dienen (z. B. Blended Intensive Programmes (BIPs), COILs, Summer und/oder Winter Schools, Microcredentials, nicht-englischsprachige Sprachkurse).				
Insgesamt müssen im Rahmen dieser 18 ECTS zwei Auslandsaufenthalte erfolgen und alle ECTS müssen in nicht-deutscher Sprache absolviert werden. Zudem dürfen max. 6 ECTS nicht-deutschsprachig von Zuhause erworben werden (Internationalization@home): entweder über fremdsprachige Module aus dem Angebot der Hochschule Bremen oder über Online-Module an einer (in-/ausländischen) Hochschule.				
<b>Unterrichtssprache:</b>	Englisch oder eine andere Fremdsprache			
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>				
<b>Vorbereitung/Literatur:</b>				
<b>Weitere Informationen:</b>				
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
je nach gewähltem Angebot	je nach gewähltem Angebot	8	Seminar	je nach gewähltem Angebot
		2	MÜ	

### 5.3 Gesundheitswissenschaftlich denken und inter/nationale Gesundheitssysteme und deren Ansätze von Prävention und Gesundheitsförderung kennenlernen und übertragen

<b>Modulverantwortliche::</b>	Prof. Dr. Barbara Baumgärtner		
<b>ECTS-Leistungspunkte:</b>	6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b>	180h
<b>Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:</b>	Pflichtmodul im 5. Semester	<b>Davon Präsenzstudium:</b>	56h
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	14 Termine im WiSe	<b>Davon Selbststudium:</b> (inkl. 14h modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium)	124h
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:</b>	Integriert ist die Lehrveranstaltung „Internationale Präventionskonzepte und Gesundheitsförderung“ im Studiengang <i>ISPF</i> in ein Pflichtmodul im 5. Semester		
<b>Lernergebnisse:</b>			
<p>Im Mittelpunkt des Moduls stehen die Reflexion der im Ausland erworbenen, professionsbezogenen Erfahrungen und Kenntnisse zur Gesundheits-/geburtshilflichen Versorgung und ihre Einordnung in den gesundheits-wissenschaftlichen Diskurs sowie die Gesundheitsförderung und Prävention im internationalen und interprofessionellen Kontext</p> <p>Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden analysieren und reflektieren kritisch ihre im Ausland erworbenen professionsbezogenen Erfahrungen und Kenntnisse zur Gesundheits- und geburtshilflichen Versorgung .</li> <li>▪ Die Studierenden sind in der Lage, theoretische, konzeptionelle und programmatische Aspekte der Gesundheitsförderung und Prävention (national/international) sowie deren gesetzliche Grundlagen vertiefend zu beschreiben</li> </ul> <p>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden übertragen ihre im Ausland erworbenen professionsbezogenen Erfahrungen und Kenntnisse zu gesundheitlichen/geburtshilflichen Versorgung auf das eigene Hebammenhandeln und wenden diese an</li> <li>▪ Die Studierenden vergleichen und bewerten Aspekte der Gesundheitsförderung und Prävention im inter/nationalen Kontext sowie die Rollen und Aufgaben beteiligter Akteur:innen und setzen sich kritisch mit den Umsetzungsmöglichkeiten auseinander</li> <li>▪ Die Studierenden generieren eigene Forschungsfragen, wenden die Grundlagen der systematischen Bearbeitung von gesundheitswissenschaftlichen Problemstellungen an und nutzen ihre vertieften Kenntnisse methodologischen Vorgehens (quantitativ, qualitativ), um Hebammenarbeit analytisch zu durchdringen</li> </ul> <p>Kommunikation und Kooperation</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden kommunizieren auf Deutsch und Englisch in kompetenter Weise</li> <li>▪ Die Studierenden argumentieren und begründen ihre Sichtweise in der inter- und intraprofessionellen Zusammenarbeit vor dem Hintergrund ihrer erworbenen Kenntnisse zur Gesundheitsförderung und Prävention .</li> </ul> <p>Wissenschaftliches Selbstverständnis oder Professionalität</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden sind vor dem Hintergrund ihrer im Ausland erworbenen professionsbezogenen Erfahrungen und Kenntnisse zur Gesundheits – und geburtshilflichen Versorgung in der Lage, zur Weiterentwicklung geburtshilflicher Betreuungskonzepte (midwifery care concepts) sowie zur Versorgungsqualität beizutragen</li> <li>▪ Die Studierenden entwickeln Forschungshypothesen</li> <li>▪ Die Studierenden entwickeln eigene Standpunkte im interprofessionellen Diskurs zur Gesundheitsförderung und Prävention weiter und wirken an der Weiterentwicklung der Profession und der interprofessionellen Zusammenarbeit mit</li> </ul>			
<b>Lehrinhalte:</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Vertiefung inter/nationaler Sichtweisen auf Gesundheitssysteme und Systeme geburtshilflicher Versorgung, Public Health Strategien</li> <li>▪ Konzepte und Theorien der Gesundheitswissenschaften</li> <li>▪ Prävention und Gesundheitsförderung (praxisrelevante Beispiele) mit Hilfe des Public Health Action Cycle, unterschiedliche Problemlagen und Versorgungssettings</li> </ul>			

<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Formen personen- und familienbezogener Unterstützung im inter/nationalen Kontext</i></li> <li>▪ <i>Selbstständige Betreuungsprozesse von Frau und Kind während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett, Still- und Säuglingszeit und den dazugehörigen Familien planen, organisieren, implementieren, steuern und evaluieren</i></li> </ul>				
<b>Unterrichtssprache:</b>	Deutsch (5.3.1) und English (5.3.2)			
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>	Englisch (Sprachniveau B2)			
<b>Vorbereitung/Literatur:</b>	<i>Aktuelle Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekanntgegeben</i>			
<b>Weitere Informationen:</b>	<i>Das Modul kann hybrid absolviert werden.</i>			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Gesundheitswissenschaftlich denken	Laut Semesterplan	2	Seminaristischer Unterricht	benotete Prüfungsleistung: Posterpräsentation; unbenotete Studienleistung
Internationale Präventionskonzepte und Gesundheitsförderung	Laut Semesterplan	2	Seminaristischer Unterricht	
Modulbezogene Übung	Laut Semesterplan	1	angeleitetes Selbststudium	

## 6. Semester

### 6.1 Bedarfe von Menschen in psychosozial komplexen Lebenslagen erkennen und reflektiert reagieren können

<b>Modulverantwortliche_r:</b>	Prof. Dr. Katharina Rost		
<b>ECTS-Leistungspunkte:</b>	6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b>	180h
<b>Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:</b>	Pflichtmodul im 6. Semester	<b>Davon Präsenzstudium:</b>	56h
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	14 Termine im SoSe	<b>Davon Selbststudium:</b> (inkl. 14h modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium)	124h
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:</b>			
<b>Lernergebnisse:</b>			
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden können Ressourcen, Abweichungen und psychosoziale Belastungen schwangerer Frauen und ihrer Familien identifizieren.</li> <li>▪ Die Studierenden sind in der Lage, die Bedürfnisse eines Neugeborenen und Säuglings sowie deren Bedeutung für die elterliche Betreuung zu beschreiben.</li> </ul>			
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Lernenden leiten Mütter und andere Elternteile zu einer altersgerechten Interaktion mit Neugeborenen und Säuglingen an und wenden dabei entwicklungspsychologische Kenntnisse an.</li> <li>▪ Die Studierenden die Autonomie und Selbstbestimmung der Frauen unter Einbezug ihrer Rechte, ihrer konkreten Lebenssituation, der ethnischen Herkunft, dem sozialen, biographischen, kulturellen und religiösen Hintergrund, der sexuellen Orientierung und Transsexualität oder Intergeschlechtlichkeit.</li> <li>▪ Die Studierenden berücksichtigen in ihrem beruflichen Handeln die besonderen Belange von Frauen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen.</li> <li>▪ Die Studierenden können Risiken im Hinblick auf Vernachlässigung, Misshandlung oder sexuellen Missbrauch von Säuglingen identifizieren und auf die Inanspruchnahme präventiver Unterstützungsangebote hinwirken sowie bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung erforderlichen Maßnahmen ergreifen.</li> </ul>			
Kommunikation und Kooperation			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden können Eltern die Bedürfnisse und Anzeichen eines Neugeborenen und Säuglings erläutern und diese zu altersgerechten Interaktionen mit dem Neugeborenen anleiten.</li> <li>▪ Die Studierenden beraten Frauen mit Gewalterfahrungen, einschließlich sexualisierter oder häuslicher Gewalt sowie weiblicher Genitalverstümmelung, und leiten sie bedarfsgerecht zu Hilfsangeboten weiter.</li> <li>▪ Sie Studierenden ziehen bei Bedarf weitere Expertise hinzu, da sie die Bedeutung interdisziplinärer Zusammenarbeit situationsgerecht einschätzen können sind.</li> </ul>			
Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden reflektieren die Grenzen ihrer eigenen Handlungskompetenz und ziehen bei Bedarf geeignete Fachpersonen hinzu.</li> </ul>			
<b>Lehrinhalte:</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Autonomie und Selbstbestimmung</li> <li>▪ Biographiearbeit</li> <li>▪ Psychosoziale Belastungen und ihre Auswirkungen auf Schwangerschaft und Familienbildung</li> <li>▪ Psychische Erkrankungen an ausgewählten Beispielen: Symptome, Klinik, Maßnahmen</li> <li>▪ Umgang mit traumatisierten Frauen in der Hebammenarbeit</li> <li>▪ Kindeswohlgefährdung- rechtliche Grundlagen, Prävention, professionelle Haltung</li> </ul>			
<b>Unterrichtssprache:</b>	Deutsch		
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>			

<b>Vorbereitung/Literatur:</b>	<i>Die aktuellen Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.</i>			
<b>Weitere Informationen:</b>	<i>Das Modul kann hybrid absolviert werden.</i>			
<b>Zugehörige Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>Lehrende</b>	<b>SWS</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Prüfungsformen, -umfang, -dauer</b>
Bedarfe von Menschen in psychosozial komplexen Lebenslagen erkennen und reflektiert reagieren können	laut Semesterplan	4	Seminar	benotete Prüfungsleistung: Präsentation oder Hausarbeit
Modulbezogene Übung	laut Semesterplan	1	angeleitetes Selbststudium	

## 6.2 Geburtshilfliche Notsituationen - interdisziplinär zusammenarbeiten

<b>Modulverantwortliche_r:</b>	Prof. Dr. Katharina Rost		
<b>ECTS-Leistungspunkte:</b>	6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b>	180h
<b>Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:</b>	Pflichtmodul im 6. Semester	<b>Davon Präsenzstudium:</b>	56h
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	14 Termine im SoSe	<b>Davon Selbststudium:</b> (inkl. 14h modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium)	124h
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:</b>			
<b>Lernergebnisse:</b>			
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden können Pathologien und Notsituationen innerhalb des Betreuungsbogens erkennen, analysieren und nach klinischen Standards klassifizieren.</li> <li>▪ Die Studierenden können für anästhesiologische Versorgungsprobleme beschreiben.</li> </ul>			
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden können labortechnische Befunde analysieren.</li> <li>▪ Die Studierenden sind in der Lage in Notfallsituationen folgerichtige medizinische Maßnahmen einzuleiten und bei Abwesenheit des Arztes fachgerechte umzusetzen.</li> <li>▪ Die Studierenden können im Notfall Wiederbelebensmaßnahmen bei Frauen, Neugeborenen und Säuglingen leitlinienkonform durchführen.</li> <li>▪ Die Studierenden können Bedürfnisse von Eltern identifizieren und in Notsituationen situationsgerecht interagieren.</li> </ul>			
Kommunikation und Kooperation			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden kommunizieren sicher mit den relevanten Schnittstellen und tragen durch ihre Kommunikation aktiv zur Qualität der geburtshilflichen Versorgung bei.</li> <li>▪ Sie unterstützen durch interdisziplinäre Zusammenarbeit die Entwicklung und Umsetzung individueller, multidisziplinärer und berufsübergreifender Lösungen, insbesondere bei pathologischen Verläufen.</li> <li>▪ Die Studierenden nutzen sowohl bei medizinischen als auch psychischen Krisen, in der Klinik oder außerklinisch, bekannte Kommunikationswege und Netzwerke zur Unterstützung oder Weiterleitung zurück.</li> </ul>			
Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden unterstützen durch interdisziplinäre Zusammenarbeit die Entwicklung und Umsetzung individueller, multidisziplinärer und berufsübergreifender Lösungen, insbesondere bei regelwidrigen und pathologischen Verläufen.</li> </ul>			
<b>Lehrinhalte:</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Geburtshilfliche Notfälle</li> <li>▪ Notfälle des ungeborenen oder geborenen Kindes</li> <li>▪ Skillstraining relevanter geburtshilflicher Notfälle und Umgang mit Hilfsmitteln und Unterstützung</li> <li>▪ Simulation relevanter geburtshilflicher Notfälle</li> <li>▪ Umgang mit Betroffenen und Angehörigen in Notsituationen</li> <li>▪ Schnittstellen der Hebammenarbeit klinisch und außerklinisch</li> <li>▪ Herausforderungen verschiedener Settings bei Notsituationen</li> <li>▪ Krisenintervention</li> </ul>			
<b>Unterrichtssprache:</b>	Deutsch		
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>			
<b>Vorbereitung/Literatur:</b>	Die aktuellen Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.		
<b>Weitere Informationen:</b>			

<b>Zugehörige Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>Lehrende</b>	<b>SWS</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Prüfungsformen, -umfang, -dauer</b>
Pathologien und Notsituationen innerhalb des Betreuungsbogens	laut Semesterplan	2	Kleingruppe	benotete Prüfungsleistung: Praktische Prüfung
Interdisziplinäre Zusammenarbeit in Notsituationen	laut Semesterplan	2	Kleingruppe	
Modulbezogene Übung	laut Semesterplan	1	angeleitetes Selbststudium	

## 7. Semester

<b>7.1 Sexuelle und reproduktive Gesundheit</b>			
<b>Modulverantwortliche_r:</b>	Prof.in Dr. Barbara Baumgärtner		
<b>ECTS-Leistungspunkte:</b>	6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b>	180h
<b>Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:</b>	Pflichtmodul im 7. Semester	<b>Davon Präsenzstudium:</b>	56h
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	14 Termine im WiSe	<b>Davon Selbststudium:</b> (inkl. 14h modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium)	124h
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:</b>			
<b>Lernergebnisse:</b>			
<p>Im Mittelpunkt dieses Moduls steht die Vermittlung wissenschaftlicher Grundlagen zur Frauengesundheit aus nationale und internationaler Perspektive. Zudem werden in diesem Modul frauenspezifische Krankheitsbilder angesprochen, auch im Hinblick auf ihre Relevanz für die Geburtshilfe.</p>			
<p>Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)</p> <p><i>Die Studierenden können</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einflussfaktoren auf sozialer und kommunaler Ebene, die die Gesundheit von Frauen betreffen erläutern.</li> <li>▪ den Stellenwert von Frauengesundheit im öffentlichen Gesundheitswesen in Deutschland und international beurteilen.</li> <li>▪ gynäkologische und psychische Erkrankungen sowie ihre Symptome und Therapiemöglichkeiten beschreiben.</li> <li>▪ onkologische Befunde aus dem Bereich der Gynäkologie einordnen wie auch gut- und bösartige Erkrankungen der Brust klassifizieren</li> <li>▪ Krankheitsbilder im Zusammenhang mit der Reproduktion erklären.</li> <li>▪ die Vielfalt der menschlichen Sexualität beschreiben.</li> </ul>			
<p>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)</p> <p><i>Die Studierenden sind in der Lage:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Befunde aus der Gesundheits- und Krankheitsgeschichte einer Frau in die Hebammentätigkeit einzubeziehen und handlungsleitend anzuwenden.</li> <li>▪ bei der Pflege von Frauen nach gynäkologischen Operationen unter Berücksichtigung von Fachstandards kompetent mitzuwirken.</li> </ul>			
<p>Kommunikation und Kooperation</p> <p><i>Die Studierenden sind befähigt:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Frauen fachgerecht im Hinblick auf den Erhalt ihrer sexuellen und reproduktiven Gesundheit zu beraten.</li> <li>▪ Frauen zu sexuell übertragbaren Erkrankungen und deren Prävention zu informieren.</li> <li>▪ Frauen in Bezug auf ihr Selbstbestimmungsrecht aufzuklären, insbesondere unter Berücksichtigung rechtlicher Bestimmungen zur reproduktiven Selbstbestimmung</li> </ul>			
<p>Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden erkennen die Bedeutung ihrer Rolle als angehende Hebammen im Hinblick auf die Erhaltung und Förderung der (reproduktiven) Gesundheit von Frauen</li> </ul>			
<b>Lehrinhalte:</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Frauengesundheit: Konzept und Wirklichkeit in Deutschland und International</li> <li>▪ Bedeutung von Frauengesundheit für die Gesellschaft</li> <li>▪ Selbstbestimmungsrecht der Frau</li> <li>▪ Gynäkologische Krankheitsbilder</li> <li>▪ Pflege nach gynäkologischen Operationen</li> <li>▪ Sexuell übertragbare Krankheiten, Prävention, Beratung, Auswirkungen auf Reproduktion und Hebammenhandeln</li> <li>▪ Krankheitsbilder aus anderen medizinischen Fachgebieten mit Relevanz für die Geburtshilfe</li> </ul>			

<b>Unterrichtssprache:</b>	Deutsch			
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>				
<b>Vorbereitung/Literatur:</b>	<i>Die aktuellen Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.</i>			
<b>Weitere Informationen:</b>	<i>Das Modul kann hybrid absolviert werden.</i>			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Frauengesundheit	laut Semesterplan	2	seminaristischer Unterricht	benotete Prüfungsleistung: Klausur (90 Minuten)
Erkrankungen der Frau	laut Semesterplan	2	seminaristischer Unterricht	
Modulbezogene Übung	laut Semesterplan	1	angeleitetes Selbststudium	

## 7.2 Als Hebamme im deutschen Gesundheitswesen arbeiten

<b>Modulverantwortliche_r:</b>	Prof. Babette Müller-Rockstroh (PhD)		
<b>ECTS-Leistungspunkte:</b>	6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b>	180h
<b>Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:</b>	Pflichtmodul im 7. Semester	<b>Davon Präsenzstudium:</b>	56h
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	14 Termine im WiSe	<b>Davon Selbststudium:</b> (inkl. 14h modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium)	124h
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:</b>			
<b>Lernergebnisse:</b>			
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)			
<i>Die Studierenden können</i>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>die gesetzlichen, institutionellen und organisatorischen Rahmenbedingungen des deutschen Gesundheits- und Sozialversicherungssystems sowie deren Relevanz für die Hebammentätigkeit erläutern.</i></li> <li>▪ <i>berufsrechtliche Grundlagen wie das BGB, SGB V, Arbeits- und Tarifrecht, das ArbZG sowie die Berufsordnung und deren Bedeutung für die Hebammentätigkeit beschreiben.</i></li> <li>▪ <i>die Anforderungen an Qualitätssicherungsmaßnahmen und Qualitätsmanagementsysteme im Gesundheitswesen erklären.</i></li> <li>▪ <i>haftungsrechtliche Grundlagen und deren Bedeutung für die Hebammentätigkeit darlegen.</i></li> <li>▪ <i>Rechtsgrundlagen und darauf basierende Hilfsangebote für Frauen in Not, Schwangere und Familien wiedergeben.</i></li> </ul>			
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)			
<i>Die Studierenden sind in der Lage:</i>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>berufsrechtliche Grundlagen in ihrer Hebammentätigkeit anzuwenden und berufsspezifische Rechtsfragen zu lösen.</i></li> <li>▪ <i>Qualitätssicherungsmaßnahmen und Qualitätsmanagementsysteme im beruflichen Alltag praktisch umzusetzen.</i></li> <li>▪ <i>haftungsrechtliche Maßnahmen wie die Dokumentation sachgerecht durchzuführen und deren Bedeutung anzuerkennen.</i></li> <li>▪ <i>sich gesetzeskonform im Schadensfall zu verhalten und angemessene Unterstützung in Anspruch zu nehmen.</i></li> <li>▪ <i>Versorgungsstrukturen zu analysieren und deren Relevanz für die Hebammentätigkeit zu bewerten...</i></li> </ul>			
Kommunikation und Kooperation			
<i>Die Studierenden können:</i>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>betroffene Familien in Schadensfällen rechtlich fundiert beraten und unterstützend begleiten.</i></li> <li>▪ <i>gesellschaftliche Aushandlungsprozesse über qualitätsgesicherte Hebammentätigkeit aktiv und reflektiert mitgestalten.</i></li> <li>▪ <i>Beratungen zu rechtlichen, sozialen und ökonomischen Rahmenbedingungen für Frauen in Not, Schwangere und Familien durchführen....</i></li> </ul>			
Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität			
<i>Die Studierenden sind befähigt:</i>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>rechtliche, ökonomische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen wissenschaftlich fundiert zu analysieren und kritisch zu reflektieren.</i></li> <li>▪ <i>den individuellen Fort- und Weiterbildungsbedarf zu identifizieren und darauf basierend Maßnahmen zur fachlichen Weiterentwicklung zu ergreifen.</i></li> <li>▪ <i>die Notwendigkeit des lebenslangen Lernens als Grundlage für die eigene berufliche und persönliche Weiterentwicklung zu erkennen und zu integrieren.</i></li> <li>▪ <i>als freiberufliche Hebamme eigenständig und verantwortungsbewusst ihre Rechte und Pflichten wahrzunehmen.</i></li> </ul>			

<b>Lehrinhalte:</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Grundlagen der BWL und Gesundheitsökonomie</li> <li>▪ Recht für Gesundheitsberufe, insbesondere Hebammen</li> <li>▪ Grundlage Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung</li> <li>▪ Die freiberufliche Hebamme als Einzelunternehmerin</li> <li>▪ Lebenslanges lernen</li> <li>▪ Rechtsgrundlagen der staatlichen Hilfesysteme</li> </ul>				
<b>Unterrichtssprache:</b>	Deutsch			
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>				
<b>Vorbereitung/Literatur:</b>	Die aktuellen Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.			
<b>Weitere Informationen:</b>	Das Modul kann hybrid absolviert werden.			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Als Hebamme im deutschen Gesundheitswesen arbeiten	laut Semesterplan	4	Seminaristischer Unterricht	benotete Prüfungsleistung: Klausur (90 Minuten)
Modulbezogene Übung	laut Semesterplan	1	angeleitetes Selbststudium	

### 7.3 Evidenzbasiert und qualitätsgesichert arbeiten

<b>Modulverantwortliche:r:</b>	Prof. Dr. Barbara Baumgärtner		
<b>ECTS-Leistungspunkte:</b>	6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b>	180 h
<b>Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:</b>	Pflichtmodul im 7. Semester	<b>Davon Präsenzstudium:</b>	56 h
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	im WiSe	<b>Davon Selbststudium:</b> (inkl. 14h modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium)	124 h
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:</b>	nein		
<b>Lernergebnisse:</b>			
<p>Im Mittelpunkt des Moduls stehen die Grundlagen des Qualitäts- und Risikomanagements in den Einrichtungen des Gesundheitswesens im Allgemeinen und die Qualitätssicherung und -entwicklung in der Hebammenwissenschaft im Besonderen.</p> <p>Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden erläutern zentrale Begriffe und Methoden des Qualitäts- und Risikomanagements sowie Ansätze der Qualitätssicherung und -entwicklung.</li> <li>▪ Die Studierenden sind in der Lage, die Bedeutung der Qualitätssicherung und -entwicklung als rechtlich verankertes und interprofessionelles Anliegen im Gesundheitswesen einzuordnen.</li> <li>▪ Die Studierenden können Qualitätssicherungs-, Qualitätsentwicklungs- und Steuerungsinstrumenten in der Hebammenwissenschaft vertiefend erläutern und diese hinsichtlich der Reichweite, des Nutzens, der Relevanz und des Umsetzungspotenzials differenzieren.</li> <li>▪ Die Studierenden sind in der Lage, qualitative und quantitative Forschungsmethoden für ein Forschungsvorhaben begründet einzusetzen</li> </ul> <p>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden ordnen die gesetzlichen Grundlagen der Qualitätssicherung in der Hebammenwissenschaft ein und bewerten deren Bedeutung.</li> <li>▪ Die Studierenden integrieren Anforderungen zur Qualitätssicherung in das Handeln und überprüfen es kontinuierlich durch kritische Reflexionen und Evaluation im Hinblick auf Qualitätsindikatoren und ziehen Schlussfolgerungen für die Weiterentwicklung der Betreuungsqualität.</li> <li>▪ Die Studierenden sind in der Lage, hebammenspezifisches Qualitätsmanagement in Einrichtungen des Gesundheitswesens einzusetzen, zu evaluieren und anzupassen und in den Betreuungsprozess einzubeziehen.</li> <li>▪ Die Studierenden schätzen Bewertungsmaßstäbe anhand aktueller Studien ein und sind in der Lage, verschiedene QM- und RM-Systeme im Kontext der Organisationsentwicklung unternehmensspezifisch zu implementieren.</li> </ul> <p>Kommunikation und Kooperation</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden kommunizieren im Team in wertschätzender und respektvoller Weise und beteiligen sich an einer effektiven intra- und interprofessionellen Zusammenarbeit in der Versorgung.</li> <li>▪ Die Studierenden erkennen im Kontext der Qualitätssicherung die Bedeutung von Abstimmungs- und Koordinierungsprozessen in qualifikationsheterogenen Teams und grenzen die jeweils unterschiedlichen Verantwortungs- und Aufgabenbereiche begründet voneinander ab.</li> </ul> <p>Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Studierenden reflektieren die Qualität der hebammenspezifischen Leistungen und der Versorgung in den verschiedenen Versorgungsbereichen und orientieren ihr Handeln an qualitätssichernden Instrumenten, insbesondere an evidenzbasierten Leitlinien und Standards.</li> <li>▪ Die Studierenden bewerten den Beitrag der eigenen Berufsgruppe zur Qualitätssicherung und -entwicklung und ziehen Schlussfolgerungen für das eigene Handeln.</li> </ul>			
<b>Lehrinhalte:</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Zentrale Begriffe und Methoden der Qualitätslehre und Qualitätsdimensionen</li> <li>▪ Mono- und multidisziplinäre Ansätze der Qualitätsentwicklung auf nationaler und internationaler Ebene</li> </ul>			

<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Entwicklung und Anwendung von Qualitätsindikatoren für das interne und externe Qualitäts- und Risikomanagement (Qualität aus der Perspektive der zu versorgenden Frauen und deren Bezugspersonen, der Hebammen, des Managements, der Institutionen/Organisationen)</i></li> <li>▪ <i>Qualitätsberichterstattung in den unterschiedlichen Sektoren</i></li> <li>▪ <i>Qualitätsentwicklungs- und Steuerungsinstrumente in der Hebammenwissenschaft</i></li> <li>▪ <i>Entwicklung, Konsentierung, Implementierung und Aktualisierung von Leitlinien in der Hebammenwissenschaft und der Medizin</i></li> <li>▪ <i>Instrumente zur Bewertung von Studien</i></li> <li>▪ <i>Grundlagen der qualitativen und quantitativen Forschung</i></li> <li>▪ <i>Erstellung des Exposés für die Bachelorarbeit</i></li> </ul>				
<b>Unterrichtssprache:</b>	Deutsch			
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>	keine			
<b>Vorbereitung/Literatur:</b>	<i>Aktuelle Literatur wird in den Lehrveranstaltungen bekannt gegeben.</i>			
<b>Weitere Informationen:</b>	<p><i>Auf AULIS werden vielfältige aktuelle Informationen und Lernmaterialien zur Verfügung gestellt.</i></p> <p><i>Das Modul kann hybrid absolviert werden.</i></p>			
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Leitlinien und Qualitätsmanagement	Laut Semesterplan	2	Seminaristischer Unterricht	benotete Prüfungsleistung: Mündliche Prüfung
Forschungsmethoden und Exposé	Laut Semesterplan	2	Seminar	
Modulbezogene Übung	Laut Semesterplan	1	angeleitetes Selbststudium	

## 8. Semester

<b>8.1 Wahlmodul</b>			
<b>Modulverantwortliche_r:</b>	Prof.in Dr. Barbara Baumgärtner		
<b>ECTS-Leistungspunkte:</b>	6 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b>	180h
<b>Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:</b>	Pflichtmodul im 8. Semester	<b>Davon Präsenzstudium:</b>	56h
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	14 Termine im SoSe	<b>Davon Selbststudium:</b> (inkl. 14h modulbezogene Übung als angeleitetes Selbststudium)	124h
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:</b>			
<p><b>Lernergebnisse:</b>  <i>Nach erfolgreichem Absolvieren des Moduls sind die Studierenden in der Lage:</i></p> <p>Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Interdisziplinäre Themen und Grundlagen aus Nachbardisziplinen zu beschreiben und deren Relevanz für die Hebammenarbeit zu analysieren.</i></li> </ul> <p>Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Erkenntnisse aus interdisziplinären Themenfeldern auf konkrete Fragestellungen der Hebammenarbeit anzuwenden.</i></li> <li>▪ <i>Projekte bzw. zu fachübergreifenden/-vertiefenden Themen (s.u.) durchzuführen.</i></li> </ul> <p>Kommunikation und Kooperation</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Ergebnisse und Erkenntnisse aus dem fachergänzenden Studium bzw. interdisziplinären Diskurs zu präsentieren.</i></li> </ul> <p>Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Die Studierenden sind in der Lage, die erworbenen Kompetenzen auf die eigene berufliche Praxis zu übertragen, um sich in ihrer professionellen Rolle und Reflexionsfähigkeit weiterzuentwickeln.</i></li> </ul>			
<p><b>Lehrinhalte:</b>            Projekte zur Gewinnung zusätzlicher fachübergreifender oder vertiefender Kenntnisse werden durch Studierende bearbeitet und präsentiert. Hier besonders aus den Themenbereichen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- <i>Methoden der Arbeit mit Familien</i></li> <li>- <i>Selbst- und Fremdwahrnehmung</i></li> <li>- <i>Gesetze zur Förderung des Lebens mit Kindern</i></li> <li>- <i>Psychologie</i></li> <li>- <i>Soziologie</i></li> <li>- <i>Professionelle Beratung</i></li> <li>- <i>Pädagogik und Didaktik in der Erwachsenenbildung</i></li> <li>- <i>Pränataldiagnostik und Ultraschalldiagnostik</i></li> <li>- <i>Inhalt, Organisation und gesetzliche Grundlagen von relevanten Einrichtungen, z.B.: Zentrale Aufnahmestelle für Asylbewerber und Flüchtlinge, Frauenhäuser, Mutter- Kind-Einrichtungen, Familienhebammen, Beratungsstelle zu Schwangerschaft und Pränataldiagnostik, Pro Familia</i></li> <li>- <i>Arbeiten in der Selbstständigkeit: Mikroökonomie, Businessplanung, QM, Marketing, relevante berufsspezifische Gesetze</i></li> </ul> <p>Es besteht die Möglichkeit nach Rücksprache Exkursionen und Praktika hierzu durchzuführen, geeignete Veranstaltungen nach Absprache aus anderen Studiengängen zu besuchen oder Praxistage zu veranstalten.</p>			
<b>Unterrichtssprache:</b>	Deutsch		
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>			
<b>Vorbereitung/Literatur:</b>	<i>Die aktuellen Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.</i>		

<b>Weitere Informationen:</b>	<i>Je nach gewähltem Angebot kann das Modul ggf. asynchron oder hybrid absolviert werden.</i>			
<b>Zugehörige Lehrveranstaltungen</b>				
<b>Titel der Lehrveranstaltung</b>	<b>Lehrende</b>	<b>SWS</b>	<b>Lehr- und Lernformen</b>	<b>Prüfungsformen, -umfang, -dauer</b>
Wahlmodul	laut Semesterplan	4	Projekt	benotete Prüfungsleistung: Projektarbeit
Modulbezogene Übung	laut Semesterplan	1	angeleitetes Selbststudium	

## 8.2 Bachelorthesis

<b>Modulverantwortliche_r:</b>	Prof.in Dr. Babette Müller-Rockstroh			
<b>ECTS-Leistungspunkte:</b>	12 ECTS	<b>Arbeitsbelastung gesamt:</b>	360h	
<b>Verwendung des Moduls in diesem Studiengang:</b>	Pflichtmodul im 8. Semester	<b>Davon Präsenzstudium:</b>	56h	
<b>Dauer und Häufigkeit des Angebots:</b>	14 Termine im SoSe	<b>Davon Selbststudium:</b>	304h	
<b>Verwendung des Moduls in anderen Studiengängen oder wiss. Weiterbildungsangeboten:</b>				
<b>Lernergebnisse:</b>				
Nach erfolgreichem Absolvieren des Moduls können die Studierenden:				
Wissen und Verstehen (Wissensverbreiterung, Wissensvertiefung, Wissensverständnis)				
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Grundlagen und Methoden wissenschaftlichen Arbeiten erläutern.</i></li> </ul>				
Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen (Nutzung und Transfer, wissenschaftliche Innovation)				
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Forschungsanliegen eigenständig formulieren und relevante Literatur recherchieren.</i></li> <li>▪ <i>Wissenschaftliche Ergebnisse kritisch analysieren, ihre Bedeutung für die eigene Forschungsarbeit einschätzen und eine fundierte, literaturbasierte Überblicksarbeit (Bachelorarbeit) verfassen.</i></li> <li>▪ <i>die Relevanz der wissenschaftlich eigenständig gewonnenen Erkenntnisse in den wissenschaftlichen Diskurs einordnen.</i></li> </ul>				
Kommunikation und Kooperation				
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Die Ergebnisse ihrer forschungsbasierten Fragestellungen unter Nutzung geeigneter medialer und rhetorischer Techniken präsentieren.</i></li> </ul>				
Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität				
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Eine forschende Haltung entwickeln und hebammenwissenschaftliches Wirken etablieren, um einen Beitrag zur Weiterentwicklung und Etablierung der Disziplin zu leisten.</i></li> </ul>				
<b>Lehrinhalte:</b>				
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Zusammenführung und Vernetzung der Studieninhalte</i></li> <li>▪ <i>Hypothesen formulieren</i></li> <li>▪ <i>Entwicklung eigener Forschungsanliegen</i></li> <li>▪ <i>Rahmenbedingungen im Wissenschaftsbetrieb</i></li> <li>▪ <i>Verfassen einer wissenschaftlichen Abschlussarbeit auf Bachelorniveau</i></li> <li>▪ <i>Präsentation von Forschungsergebnissen vorbereiten</i></li> </ul>				
<b>Unterrichtssprache:</b>	Deutsch			
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>				
<b>Vorbereitung/Literatur:</b>	<i>Die aktuellen Literaturlisten werden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.</i>			
<b>Weitere Informationen:</b>				
Zugehörige Lehrveranstaltungen				
Titel der Lehrveranstaltung	Lehrende	SWS	Lehr- und Lernformen	Prüfungsformen, -umfang, -dauer
Bachelorthesis	laut Semesterplan	4	Bachelor-Thesis	Bachelorthesis